

Internationale Direkthilfe

Internationale Direkthilfe

Ausgabe Winter 2022

Gemeinnützige Hilfsorganisation, Präsident: Felix Fischer



pro Hektar von 620 Euro erhalten sie 100 Euro und das Landstück welches ihnen im Gegenzug angeboten wird ist meist von schlechter Qualität. (Quelle Norbert Hahn ARD Studio Nairobi)

Verschärfend kommt der kriegsbedingte Getreide Lieferungsunterbruch aus der Ukraine hinzu. Viele der Schiffe, die in den ersten Wochen nach Bekanntgabe des Getreidehandels auslaufen konnten, waren monatelang blockiert. Die Hauptziele für den laufenden Getreideexport lagen im Juli und im August nicht in den Hungergebieten Afrikas. (Quelle: agrarheute 30.08.22)

Das in Kürze zum Thema Hunger in Kenia.

Der neu gewählte Präsident, William Ruto tritt sein Amt unter großen Erwartungen an – er soll die Armut im Land verringern. Er verspricht Im Wahlkampf unter anderem umgerechnet mehr als 400 Millionen Euro an die arme Bevölkerung im Land zu verteilen. Doch wo dieses Geld herkommen soll, wenn Kenia bis über beide Ohren verschuldet ist, bleibt unklar. (Quelle Norbert Hahn ARD Studio Nairobi)

Das ist das politische Umfeld welches hinein wirkt in unser Werk in unser Hilfswerk. Dank unseren Spendern ist es uns möglich, dennoch die vielen Witwen, Waisen und die über 100 Kinder in Lunga Lunga zu helfen und mit zwei täglichen Mahlzeiten zu versorgen. Auch können wir unsere Mitarbeiter und Lehrer auch während deren Ferien besolden, was in Kenia nicht üblich ist, aber von unseren Mitarbeitern dankend geschätzt wird.

Diese beiden Mädchen leiden an Blutkrebs. Auch sie gehören zur «Street Vision-Famile» Sie werden monatlich von einer Mitarbeiterin besucht, welche nicht mit leeren Händen vorbeischaufelt, mit ihnen Zeit verbringt und Anteil an ihrem Leben nimmt. Diesmal wurden sie mitgenommen an ein «Rosenfest*, was sie ihr leidvolles Dasein für ein paar Stunden etwas vergessen liess.

Kenia – Hunger – Ernteauffälle durch Landnahme – Lieferunterbruch aus der Ukraine – neue Regierung

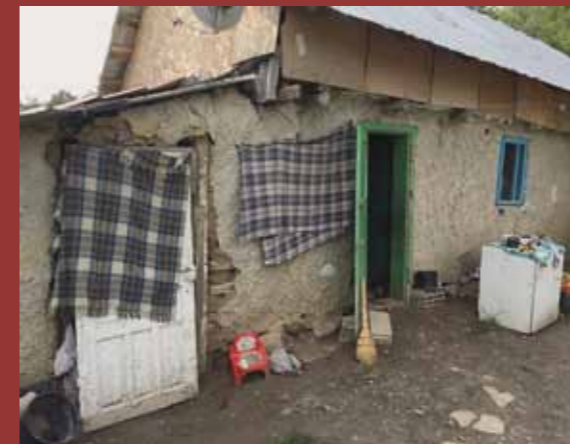


Die Bagger von Base Titanium fördern in Kenia seltene Mineralien – für den Konzern ein lukratives Projekt.

Afrika braucht im Kampf gegen den Hunger seine Kleinbauern - und die brauchen ihr Land. Doch der Trend zur Landnahme durch grosse Konzerne nimmt zu. Diese bauen dort wertvollstes Titanium und Zirkon ab und machen damit grosse Gewinne. Die Bauern werden umgesiedelt, für den effektiven Wert



Gefunden in den Gassen des Slums von Chennai



Baufälliges Haus einer Grossfamilie in Rumänien



Verpflegung der Hungernden in Sri Lanka

In diesem Rundbrief:

Rumänien

abschliessender Bericht von Tobias

Sri Lanka

stark betroffen von Flutkatastrophe, politischen Unruhen und zunehmender Hungersnot

Indien

die tragischen Folgen des Karmas

Kenia

neuer Präsident – gleichbleibende Not – Hunger wegen Dürre

Rumänien

Hier der versprochene Fortsetzungsbericht von Tobias, von seiner Reise nach RO:

Ohne genau zu wissen was auf mich zukommt, stimme ich einer Transportbegleitung von Esswaren in die Ukraine zu. Fröhlich starten wir mit einem Team der Organisation «Fight for Freedom». Nach einer Stunde Fahrt – bereits auf der ukrainischen Seite – stösst ein weiteres Team der Organisation «in God's hand» zu uns. Wir haben 2000 Essrationen an Bord und um die zu verteilen braucht es jede Hand!

Dann geht es los und die bereits wartenden Flüchtlinge strömen auf uns zu. Durch die mehrmonatige Erfahrung der Mitarbeiter der Organisation, können wir die Situation unter Kontrolle behalten und Panik vermeiden.

Viele Flüchtlinge wirken erschöpft, müde und traurig. Einige bedanken sich, wenn sie eine Portion erhalten und werfen uns einen dankbaren Blick zu. Wir haben genügend Esswaren dabei für alle dortigen Flüchtlinge und sind froh, dass wir keine Hilfesuchenden wegweisen müssen und sie alle versorgen können.

Nach ein paar Stunden machen wir uns wieder auf den Weg zurück nach Rumänien. Auf der Rückfahrt fällt uns die kilometerlange LKW-Schlange auf der ukrainischen Seite. Mein Begleiter Daniel berichtet mir, dass anfangs des Konfliktes im Februar und März die LKW's 12 Tage lang an der Grenze standen, bevor sie diese überqueren konnten. Zum jetzigen Zeitpunkt sind es noch ca. 4 Tage Wartezeit.

Ab Abend treffen wir erschöpft im Hauptquartier der IDH in Rumänien ein. Es war ein berührender aber auch intensiver Tag. Ich bin dankbar, dass ich die Internationale-Direkthilfe (IDH) unterstützen durfte und diese eindrückliche Erfahrung gemacht habe, auch die vielen Besuche bei den armen Grossfamilien. Viele werden in meinem Gedächtnis bleiben und ich hoffe, eines Tages wieder zurückzukommen. Die Hilfe der IDH kommt wirklich an und ist eine sehr gute und effiziente Hilfe.



Diese besuchte Familie bleibt lebhaft in meiner Erinnerung, durch die tapfere Haltung der Mutter.

Sri Lanka

Regierungsputsch – Ernteauffälle – Flut



Heftigste Regenfälle, ausgelöst durch den südwestlichen Monsunregen haben in Sri Lanka Erdbeben und Hochwasser ausgelöst, Menschenleben gekostet und unzählige Existenzen vernichtet (Quelle DMC).

Viele Srilankesi sind über die Wahl von Ranil Wickremesinghe zum Staatspräsidenten wenig erfreut, ist er doch ein Vertreter der unbeliebten alten politischen Elite. Dieser neue Präsident reagierte mit harter Repression auf die Demonstranten und lässt damit den Aufschrei der Bevölkerung zusehends verstummen. Der Staat hat im vergangenen Jahr aus Mangel an Devisen die Einfuhr von Düngemitteln verboten. Die Folge davon sind verheerende Ernteauffälle. Der Reisertrag ist

beispielsweise um 40% gesunken. Die Menschen hungern. Mehrere hunderttausend Kinder leiden in Sri Lanka an Unterernährung. Der nahezu bankrotte Staat kann die Sozialhilfe nicht aufrechterhalten.



Obwohl die Region Potuville und Arugam von der Flutkatastrophe weitgehend verschont geblieben ist, ist die Ernährungsunsicherheit das vorherrschende Thema, auf welches wir weiter unseren Fokus richten und die Spendengelder entsprechend einsetzen. Andrew, unser Partner vor Ort hat seine Hilfe ausgeweitet, indem er in seinem Haus hungernde Menschen versorgt - und es sind deren viele! Andrew hat als Nächstes auch die zahlreichen unterernährten Kinder im Blick, welche oft Hungers sterben. So haben wir auch 60 Kleinbauern Saatgut für Reis gekauft und in rund 120 Tagen kann die Ernte eingebracht werden, die dann diesen Bauern hilft ihre Familien und Kindern zu versorgen + ein Teil davon kann verkauft werden.



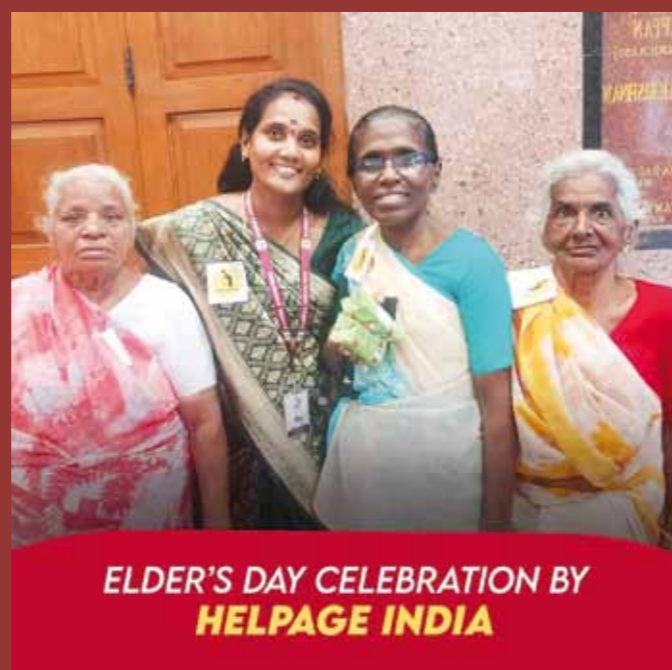
Diese Bilder dokumentieren, dass Bedürftige aller Altersgruppen dankbare Abnehmer sind vom Verpflegungs- und Nahrungsmittelangebot durch die IDH





Im Bild die Schwester von Angel mit einer an Aids erkrankten Frau

Aidserkrankte werden von der indischen Gesellschaft extrem ausgeschlossen, sind völlig auf sich allein gestellt und gerade deshalb auf unsere regelmässige Unterstützung angewiesen, welche sie auch sehr dankbar annehmen.



Altersheime gibt es keine in den Slums von Chennai. Aber auch diese Betagten werden nicht vergessen und zu einem besonderen Tag eingeladen.

Indien – die tragischen Folgen des Karmas

Diese 73 jährige Frau auf dem Bild ist Kowsalya, stammt aus Nord-Indien und hat 4 Töchter. Nach der Heirat ihrer Töchter wurde sie Witwe und landete mittellos auf der Strasse. Keine der Töchter, die nun selber Kinder haben, wollen sich um die Mutter kümmern. Dieses Verhalten ist die tragische Auswirkung der Hindu-Kultur. Hindus glauben, jeder müsse für sich selber schauen und leiden, damit er dann vielleicht im nächsten Leben eine bessere Position haben werde. Die Mitarbeiterinnen der Street Vision haben die Witwe in den Gassen des Slums von Chennai gefunden. Nun wird sie durch die Organisation versorgt, welche die IDH monatlich mit einem grösseren Geldbetrag unterstützt.



Auch in Indien ist die Nahrungsmittelknappheit das beherrschende Thema. Die Mitarbeitenden der Street Vision sind stark herausgefordert mit dem Verteilen der allernotwendigsten Grundnahrungsmittel, vor allem Reis.



Felix Fischer wird während 3 Wintermonaten (Dezember bis Februar) wiederum in Kenia sein und die Rundbriefleser im Anschluss mit dem Update bedienen.

Am Ende dieses wiederum besonderen Jahres, welches uns eindrücklich vermittelte, dass wir als Gesellschaft – ja als Menschheit nie mehr zurück kehren werden zum Status vor 2020, sind wir mit grosser Dankbarkeit erfüllt:

Danke für die Treue unserer Spender und für das Mittragen von grossen Nöten. Danke dass wir bisher keines unserer Projekte schliessen mussten.

Wir wünschen Ihnen als Spender + Rundbriefleser besinnliche + gesegnete Weihnachtstage. Wie könnten wir ohne die Bedeutung von Weihnachten: «Immanuel» = Gott ist mit uns» zuversichtlich ins 2023 schreiten?

Ganz herzliche Grüsse: Felix Fischer mit Team

Die Spenden an unser Hilfswerk sind vom steuerbaren Einkommen abziehbar.

Spendenkonto:

Ab 1. Oktober 2022 sind die orangen EZ ungültig. Bitte verwenden Sie neu den QR-Einzahlungsschein.

PC-Konto CH70 0900 0000 6054 9383 8



Neu können Sie auch über TWINT spenden



Verein **Internationale-Direkthilfe**
Mattenweg 34
5616 Meisterschwanden
Tel 056 676 62 05

Öffnungszeiten Mo–Fr. 09.00 h–12.00 h
E-Mail: info@direkthilfe.ch
www.direkthilfe.ch

Patenschaft Indien und Sri Lanka CHF 30.00 / Monat
Projektpatenschaft Kenia CHF 35.00 / Monat
Patenschaften Rumänien je nach Familiengrösse zu CHF 50.00 / 65.00 / 75.00 / 85.00 / Monat

Projektpatenschaft für Schulbildung frei wählbar ab Fr. 50.00 / Monat

Wir danken Ihnen für Ihre wetvolle Unterstützung!